

FINGERHUT

Ade, April!

Dieses Jahr ist alles anders. Man kann sagen, was man will. Ist das wirklich der gewohnte, kalt-verregnete April?

Schau ich auf den alten Kirschbaum, seh' die Blüten weiß und fein vor dem blauen Himmel schimmern in dem schönsten Sonnenschein.

Löwenzahn und Gänseblümchen, Kuckucksruf tönt fern und nah, und dann kann ich ihn erblicken: Vetter Starmatz, er ist da!

Täglich wird die Hecke grüner, schiebt die Blätter an das Licht, und schon bald ist der Naturzaun zugewachsen und „blickdicht!“

Fichten in dem Nachbargarten sind mit Kraft und Fleiß dabei, sich mit jungem Grün zu schmücken. Das sprießt sonst doch erst im Mai.

Schließlich ist es ganz egal, was das Wetter uns beschert. Wichtig ist, man macht die Tage unsres Lebens lebenswert.

Harzer FINGERHUT

Schädliche Verfahren

NORDHAUSEN (rd). Zu einem überregionalen Fachtag trafen sich gestern in der „Frohen Zukunft“ Sozialarbeiter, Mediziner, Anwälte, Richter und Therapeuten aus Nordhausen, Thüringen und Sachsen/Anhalt. Unter der Überschrift „Erleichterung Familiengerichtlicher Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung“ tauschte man sich über deutsches und internationales Familienrecht sowie den negativen Einfluss von Gerichtsverfahren auf Kinder aus. Die Schädigung von Kindern durch Auseinandersetzungen zwischen Eltern bei Verfahren vor Gericht wird oft unterschätzt, obwohl die Auswirkungen und Spätfolgen für die Lebensperspektive der betroffenen Kinder und Jugendlichen gravierend sein können. Wenn Entwicklungen zwischen Elternteilen derart eskalieren, dass Gerichte hinzugezogen werden müssen, ist die konstruktive, förderliche Zusammenarbeit der Verfahrensbeteiligten daher unbedingt nötig, um betroffene Kinder zu unterstützen und vor seelischer Schädigung zu schützen.

Baustellen in der Stadt

NORDHAUSEN (rd). Ab Montag werden in Höhe des Kreisels in der Neustadtstraße wegen Reparaturarbeiten am Pflaster geringe Verkehrseinschränkungen erwartet. In der Uferstraße in Höhe der Erfurter Straße und in der Parkallee gegenüber der Hausnummer 16 ist ab Montag aufgrund von Bau- und Reparaturarbeiten ebenfalls mit geringen Einschränkungen zu rechnen. In der Kranichstraße kommt es ebenso ab Montag in Höhe des Pferdemarktes zu geringen Einschränkungen und zur Sperrung der Parkflächen an der Ostseite. Der Rad- und Gehwegbau in der Helmstraße und die Umverlegung von Leitungen für Versorgungsträger führen ab Mittwoch in der Straße der Einheit zur Sperrung einer Fahrspur in Höhe der Bahnbrücke. Vor der Hausnummer 8 der Engelsburg wird am Donnerstag ein Kran aufgestellt. Hier werden Parkflächen gesperrt. Es kommt zu einer halbseitigen Sperrung. Ab 4. Mai ist die Kreuzung Rüdigsdorfer Weg/Gumpetal komplett gesperrt.



Foto: J. PIPER

Zum neunten Girls Day schnupperte Schülerin beim Landrat Büroluft

Die zehnjährige Christina Lorek vom Pädagogium Bad Sachsa kam im Rahmen des bundesweiten Girls Day ins Nordhäuser Landratsamt und schnupperte in den Fachbereich Kommunalaufsicht rein, den ihr Vater Holger Lorek leitet. Zwischen Post holen und Dienstberatung der Kommunalaufsicht hatte die junge Schülerin auch die Möglichkeit, Landrat Joachim Claus einen Besuch abzustatten und ihm über die Schulter zu schauen.

Reichshof und Königsburg

Nordhausens Wurzeln reichen bis ins 8. Jahrhundert zurück / Kaum Zeugnisse der Christianisierung

TITELTHEMA

Spuren der Christianisierung im Südharz sind kaum existent. Außer einem Gräberfeld unweit von Sundhausen gibt es keine Zeugnisse aus der Zeit von Bonifatius und dessen Reisen.

Von Hans-Peter BLUM

NORDHAUSEN. „Ob Bonifatius auch im Südharz Station gemacht hat, ist nicht bekannt. Jedenfalls hat er hier keinerlei Spuren hinterlassen“, sagt Hans-Jürgen Grönke.

Der Leiter des Nordhäuser Stadtarchivs spricht dennoch von einem Aufschwung der Christianisierung im 8. Jahrhundert nach Christi Geburt. „Bei Ausgrabungen im Zuge des Autobahnbaus wurde am Kesselberg unweit von Sundhausen ein Gräberfeld entdeckt, in dem Menschen christlich bestattet wurden“, berichtet Grönke. Es sei das markanteste Zeugnis aus dieser Zeit. Alle Gräber seien in Ost-West-Richtung angelegt, was typisch für den christlichen Glauben ist. Das genaue Datum der Bestattungen ist nicht bekannt, der Historiker schätzt sie aber auf die Zeit zwischen dem 8. und 10. Jahrhundert. Besser überliefert ist die Ge-

schichte der fränkischen Besiedlung von Nordhausen. Dem Historiker Karl Meyer und seinen Arbeiten zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist es zu verdanken, dass die Vor- und Frühgeschichte der Rolandstadt relativ gut bekannt ist. „Um 780 entstand am Frauenberg ein fränkischer Reichshof“, berichtet Grönke. Um ihn herum gruppierte sich eine kleine Siedlung sowie ein Heerlagerplatz, der sogenannte Garthof. „Dort saßen fränkische Krieger und wohnten die Markscheider, die den Südharz vermessen haben“, so Grönke weiter. Eine zweite Siedlung entstand zu Beginn des 10. Jahrhunderts unweit des heutigen Doms. Nordhausen war

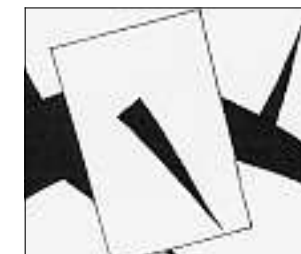
nämlich durch die Übergabe von karolingischem Königsgut an die Ludolfinger in sächsischen Einflussbereich geraten. Und die Sachsenherzöge legten zur Sicherung ihres Besitzes feste Plätze und Burgen an. So entstand um 910 die Burg Nordhausen, die von König Heinrich I. angelegt wurde. „Um diese Burg herum hat sich dann die Stadt Nordhausen entwickelt“, berichtet Grönke. Nordhausen wurde erstmals 927 urkundlich erwähnt. Am 13. Mai 927 überließ Heinrich I. seiner Gemahlin Mathilde sein Eigentum Nordhausen als Wittum. Das bezeichnet den Besitz, der einer Witwe zusteht. „Das wird als das Gründungsdatum der Rolandstadt angesehen“, so Grönke. Im Jahr 961 hat Mathilde ein Damenstift in der Burganlage errichtet. „Wann und wie lange sich Heinrich I. und Mathilde in Nordhausen aufgehalten haben, ist nicht überliefert“, sagt der Historiker. „Die sogenannten Wanderkönige blieben in einer Pfalz solange, wie das Essen für den umfangreichen Hofstaat reichte“, erklärt Grönke. Bekannt ist aber, dass Mathilde in Nordhausen zwei Kindern das Leben geschenkt hat. Eines davon war Heinrich, der jüngere Bruder des späteren Königs Otto I. Er soll laut den Quellen von „so hoher Schönheit“ gewesen sein, „dass er mit kaum einem anderen Manne seiner Zeit zu vergleichen war“.

„Wann und wie lange sich Heinrich I. und Mathilde in Nordhausen aufgehalten haben, ist nicht überliefert“, sagt der Historiker. „Die sogenannten Wanderkönige blieben in einer Pfalz solange, wie das Essen für den umfangreichen Hofstaat reichte“, erklärt Grönke. Bekannt ist aber, dass Mathilde in Nordhausen zwei Kindern das Leben geschenkt hat. Eines davon war Heinrich, der jüngere Bruder des späteren Königs Otto I. Er soll laut den Quellen von „so hoher Schönheit“ gewesen sein, „dass er mit kaum einem anderen Manne seiner Zeit zu vergleichen war“.

CHRISTUS-DORN

Treuepunkte

Wie schön: Pünktlich nach dem Ostergeschäft haben sich einige unserer großen Handelsketten wieder etwas einfallen lassen, um schwindende Werte wieder aufzumöbeln: Treueaktionen sind in! Treuepunkte, Treuerabatte, Treuemarken suggerieren der kaufenden Menschheit, dass sie etwas Gutes tut, wenn sie bei diesem oder jenem Anbieter bleibt. Und was für Belohnungen winken dabei: Salatschüsseln, Messergarnituren, Gläser und Töpfe, Rabatte! Na, da lohnt es sich doch, treu zu sein, oder? Höchste Zeit, hier mal wieder zur Ethisierung des Alltags beizutragen! Oder? Denn von Treue zum Partner, zum Glauben und Überzeugungen, zu Versprechen aller Art kann ja oft kaum noch die Rede sein. Und vor all den Wahlen, die uns in diesem Sommer erwarten, haben Versprechungen aller Art Hochkonjunktur, und es ist schon fast ein offenes Geheimnis, dass das meiste Makulatur ist. Da sind ganz schnell Argumente bereit: Die Zeiten haben sich eben geändert, die Umstände sind nicht die gleichen geblieben, die Entwicklungen erfordern Anpassung...



Treue und Zuverlässigkeit haben viel mit Vertrauen zu tun, und ohne Vertrauen kann keine Gesellschaft, keine Familie, keine Ehe, keine Freundschaft bestehen. An diesem Sonntag gehen im Nordhäuser Dom und in vielen Kirchen unseres Landes Kinder zum ersten Mal zur Heiligen Kommunion. Sie haben sich über viele Wochen auf diesen Schritt vorbereitet, haben über Treue und Ehrlichkeit, Liebe zum Mitmenschen, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit nachgedacht. Möge diese Saat aufgehen! Dafür brauchen sie aber unser aller Vorbild! Natürlich können Sie kaufen, wo Sie wollen, und sich auch über Rabatte freuen. Aber die beste Belohnung für die Treue zu uns selbst, unseren Mitmenschen und unseren Werten wird ein besseres, stimmigeres Zusammenleben sein!

Ursula MARX, Domgemeinde Nordhausen

GOTTESDIENSTE

KATHOLISCH	
Heute:	
Nordhausen	18.30 Uhr
Heringen	18.00 Uhr
Morgen:	
Nordhausen 8.00 & 10.00 Uhr	
Bleicherode	10.00 Uhr
Ellrich	9.30 Uhr
Großlohra	8.30 Uhr
Niedersachswerfen	11.00 Uhr
EVANGELISCH	
Heute:	
Münchellohra	18.00 Uhr
Rixleben	18.00 Uhr
Morgen:	
Nordhausen Blasii	10.00 Uhr
Ndh. Frauenberg	10.00 Uhr
Bleicherode Kirche	9.30 Uhr
Bleicherode Hospital	10.45 Uhr
Ellrich	14.00 Uhr
Großwenden	10.30 Uhr
Hain	14.00 Uhr
Herreden	9.00 Uhr
Ilfeld	9.30 Uhr
Kleinbodungen	9.30 Uhr
Krimderode	14.00 Uhr
Liebenrode	10.30 Uhr
Mackenrode	14.00 Uhr
Neustadt	9.30 Uhr
Niedersachswerfen	9.30 Uhr
Obergebra	9.00 Uhr
Rehungen	10.30 Uhr
Salza	10.30 Uhr
Sollstedt	10.30 Uhr
Werna	11.00 Uhr
Woffleben	9.30 Uhr
Wolkramshausen	9.30 Uhr
Wülfingerode	13.00 Uhr
NEUAPOSTOLISCH	
Morgen:	
Nordhausen	9.30 Uhr
Bleicherode	9.30 Uhr

Frauen und Technik

NORDHAUSEN (cc). Im Rahmen des Girls Day besuchten am Donnerstag über 30 Mädchen die Fachhochschule Nordhausen. Der Aktionstag hatte zum Ziel, Schülerinnen für naturwissenschaftliche Studiengänge zu begeistern, um so den Frauenanteil in den immer noch von Männern dominierten technischen Berufen zu erhöhen. Den jungen Frauen wurden die drei Bachelorstudiengänge Technische Informatik, Regenerative Energietechnik sowie Umwelt- und Recyclingtechnik vorgestellt. Die Professorin Sabine Seibold-Freund, Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der Hochschule, rief die Mädchen dazu auf, sich ihre Plätze in den naturwissenschaftlichen Berufsfeldern zu sichern.

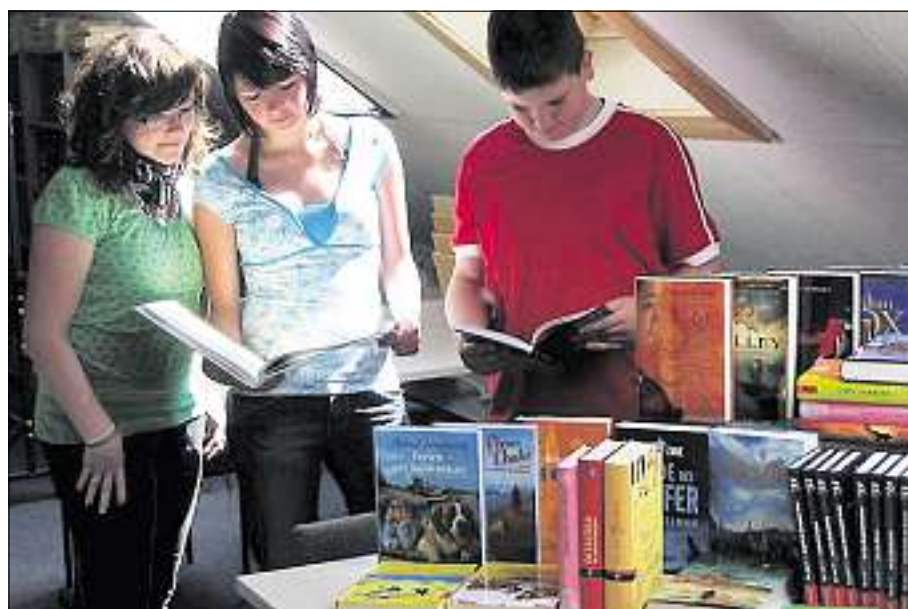


Foto: S. MEYER

Nachschub für Bleicheröder Leseratten

Der Verein der Freunde und Förderer des Schiller-Gymnasiums Bleicherode hat mit einer Spende in Höhe von 450 Euro den Bestand der Schülerbibliothek um zahlreiche Jugendbücher für die Freizeitlektüre erweitert. Die Schüler Oliver Meyer, Luisa Gerlach und Annabell Strauß machten von dem neuen Angebot sofort Gebrauch.

Im Zentrum der Macht

Der Senioren-PC- und Internet-Club der Kreisvolkshochschule fuhr drei Tage nach Berlin

Die computerbegeisterten Senioren reisten nach Berlin und besuchten unter anderem den Bundestag, den Deutschen Dom und das Willy-Brandt-Haus.

NORDHAUSEN (cc). Auf Initiative des Kursleiters Peter Kuk reiste der Senioren-PC-Club der Kreisvolkshochschule nach Berlin ins Zentrum der politischen Entscheidungen. Höhepunkt der Reise war zweifellos der Besuch des Deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude. In einem Vortrag erläuterte ein Referent des Bundestages die wechselvolle Geschichte des ehrwürdigen Gebäudes und berichtete dann von Aufgaben und Arbeit des Hohen Hauses. Die anschließende Diskussion mit



Foto: privat

HIGHLIGHT: Beim Besuch des Deutschen Bundestages in Berlin bestiegen die computerbegeisterten Senioren natürlich auch die Glaskuppel des Reichstagsgebäudes.

dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ernst Kranz stieß bei den Senioren auf ungeteiltes Interesse. Neben einer Ausstellung

zur Entwicklung der parlamentarischen Demokratie im Deutschen Dom und einem Informationsgespräch im Bundes-

ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, das vorrangig Verkehrsbauten und ge-

fördernde Projekte im Freistaat Thüringen zum Inhalt hatte, erwartete die Senioren außerdem ein Besuch im Willy-Brandt-Haus mit einer beeindruckenden Filmvorführung über die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Weiterhin unternahmen die Senioren zwei Stadtrundfahrten durch die Bundeshauptstadt, bei denen besonders historische Orte und Gebäude der wechselvollen preußischen und deutschen Geschichte im Fokus standen. Der PC- und Internet-Club hat sich unter dem Titel „Internet: Senioren ans Netz“ auch für die Zukunft viel vorgenommen. Der Club steht allen Computerbegeisterten, speziell aber Senioren, an jedem Mittwoch in der Zeit von 13 bis 16 Uhr im Raum 24 der Kreisvolkshochschule Nordhausen ohne vorherige Anmeldung offen.